

Faktenblatt

Förderung der Innovation – Beispiel aus der Westschweiz

INTERKANTONALES UMSETZUNGSPROGRAMM DER WESTSCHWEIZ

Im Rahmen der NRP hat die CDEP-SO¹ für die Jahre 2008–2011 ein interkantonales Umsetzungsprogramm definiert mit dem Ziel, die Westschweiz besser auf dem internationalen Parkett der dynamischen, innovativen und umweltfreundlichen Regionen zu positionieren. Die interkantonale Politik soll das wirtschaftliche Wachstum der Westschweiz unterstützen sowie Skaleneffekte und Produktivitätssteigerungen ermöglichen. Das Budget zur Umsetzung des interkantonalen Vorhabens beläuft sich auf etwa 20 Millionen Franken für die vierjährige Laufzeit.

INVOLVIERTE PARTNER

Neben den Volkswirtschaftsdepartementen der involvierten Kantone mobilisiert das Programm folgende Akteure:

- die Hochschulen
- die Forschungszentren
- die Organisationen des Technologietransfers
- die Existenzgründerzentren und Technologieparks
- die Arbeitgeber- und Berufsverbände
- die Unternehmen als Nutzniesser des Projektes

AKTIVITÄTEN

Das Programm umfasst Aktivitäten und Massnahmen entlang zweier Achsen:

Animation und Entwicklung von Clustern

- Schaffung von sektoralen Plattformen in Bereichen mit hoher Wertschöpfung wie Lebenswissenschaften (BioAlps), Informations- und Kommunikationstechnologien (AlpICT), Mikro -und Nanotechnologien (Micronarc) und Umwelttechnologien (CleantechALPS)
- Vernetzung der Cluster-Unternehmen
- Monitoring und Benchmarking
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für die Cluster und deren Stärken
- Vernetzung der Cluster mit ähnlichen Organisationen in der Schweiz und im Ausland

Unterstützung für Innovation, Wissens- und Technologietransfer (Platinn, Alliance)

- Unterstützung beim Aufbau und beim Betrieb von Technologietransferorganisationen, die auf überkantonaler Ebene tätig sind
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen, akademischen und wirtschaftlichen Akteuren
- Schaffung einer optimalen Schnittstelle, um Grundlagenforschung und angewandter Forschung den Zugang zu öffentlichen Mitteln zu erleichtern

ERGEBNISSE

Die vier sektoralen Plattformen (BioAlps, AlpICT, Micronarc und CleantechALPS) waren schnell erstellt. Sie entwickelten Synergien zwischen den Hochschulen, den

¹ Die Konferenz der Westschweizer Volkswirtschaftsdirektionen (CDEP-SO) umfasst die Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg, Genf und Jura.

multinationalen Unternehmen, der lokalen Wirtschaft und der institutionellen Ebene. Ende 2009 umfasste das Netzwerk mehr als 1200 Unternehmen. Diese harmonisierten den graphischen Auftritt ihrer Websites (vgl. Links) und ermöglichten so eine hohe regionale und internationale Sichtbarkeit der Plattformen. Verstärkt wurde diese Sichtbarkeit ausserdem durch ein breit verteiltes Magazin, das sich den verschiedenen Geschäftsfeldern widmete.

Eine plattformübergreifende Arbeitsgruppe koordinierte die Marketingaktivitäten, organisierte Veranstaltungen, an denen jeweils über 40 Unternehmen teilnahmen und unterstützte bestehende Anlässe in der Region. Zudem realisierte sie verschiedene Massnahmen, um die Westschweizer Cluster im Ausland bekannt zu machen und die internationale Vernetzung von KMU und Start-ups der Region zu erleichtern.

Nach einer Analyse der Bedürfnisse der Unternehmen im Bereich «Business Innovationen» wurde der Verein «Platinn» am 3. März 2009 gegründet. Die Regeln der «Governance» wurden verfeinert, die Coaches wurden ausgewählt und zertifiziert und die Dienstleistungen von «Platinn» konnten starten (Strategie-, Organisations-, Business- und Kooperationscoaching). Der visuellen Identität des Vereins wurde in der ersten Phase eine grosse Bedeutung zugemessen. Ein Logo wurde entwickelt, eine Website kreiert und Broschüren gedruckt. Ein Projektverwaltungssystem («CRM Software») wurde ebenfalls eingerichtet. Mit mehr als 300 Interventionen bei Unternehmen im ersten Jahr (Interviews, Analyse der Chancen und Positionierung) unterstützte «Platinn» 13 Coachingprojekte und 24 Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen während der Startphase.

Das Konsortium des Wissens- und Technologietransfers «Alliance», das zusätzlich von der Förderagentur für Innovation des Bundes (KTI) finanziell unterstützt wird, hat zum einen das Ziel, die akademischen Ressourcen, die Unternehmen und die Institutionen der Wirtschaft miteinander zu vernetzen. Zum anderen sollen Unternehmen Unterstützung erhalten, die über keine effizienten Technologietransferstrukturen verfügen. «Alliance» führte zwischen 2008 und 2009 mehr als 270 Interventionen durch. Entstanden sind 71 Kooperationsprojekte zwischen Unternehmen und Hochschulen.

Um Synergien zu nutzen und um die Kontakte zu den Unternehmen zu optimieren, haben «Platinn» und «Alliance» ihre Zusammenarbeit verstärkt. Zur weiteren Optimierung des Supportsystems für Innovation in der Westschweiz sind Kooperationen mit weiteren unternehmensunterstützenden Organisationen und mit den vier sektoralen Plattformen in Abklärung oder bereits eingegangen worden.

Eine zweite Phase des Projektes, in der die Aktivitäten weitergeführt werden, ist geplant.

HERAUSFORDERUNGEN DER ZUSAMMENARBEIT

Wie bei jeder neuen Zusammenarbeit liegt eine der grössten Herausforderungen darin, dass die Beteiligten ein gemeinsames Verständnis des interkantonalen Programms und der Governance-Regeln auf den verschiedenen Ebenen der Zusammenarbeit entwickeln.

Auf der interkantonalen Ebene sind die Verantwortlichen zudem mit der interkantonalen Konkurrenz konfrontiert wie auch mit den Herausforderungen einer zweisprachigen Zusammenarbeit, da drei der sieben beteiligten Kantone zweisprachig (D/F) sind. Da in der Westschweiz auch Kooperationen in Subregionen (Chablais Vaud-Valais, Arc Jurassien) sowie eine Zusammenarbeit mit Organisationen ausserhalb der Westschweiz stattfinden (INTERREG, Zusammenarbeit Jura-Basel etc.), ist die «variable Geometrie» immer wieder zu berücksichtigen.

Innerhalb der kantonalen Verwaltung ist es sinnvoll, die Rollen und die Aktivitäten zwischen den zuständigen Dienststellen für Regionalpolitik und Wirtschaftsförderung zu koordinieren. Auch auf der Nichtregierungsebene sollten die Aktivitäten der zahlreichen Organisationen, die durch das Programm auf regionaler, kantonalen und auf Bundesebene betroffen sind, gut aufeinander abgestimmt werden.

LEHREN

Die Realisierung der Zusammenarbeit nimmt in einem System, in dem die kantonale Autonomie stark verankert ist, mehr Zeit in Anspruch als im privaten Sektor. Eine «pfannenfertige» Lösung, wie die Zusammenarbeit zu gestalten ist, gibt es nicht. Die Zusammenarbeitsmechanismen zwischen den Kantonen, ihren Verwaltungen

wie auch den privaten Organisationen müssen schrittweise realisiert werden.

ERFOLGSFAKTOREN

Eine gemeinsame Diagnose und Vision wie auch ein gemeinsamer starker Wille zur Zusammenarbeit sind Erfolgsfaktoren politischer Natur.

Auf der technischen Ebene ist eine sorgfältige Planung unerlässlich, die auch Flexibilität bei der Umsetzung ermöglicht. Bei den Planungsarbeiten sind folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen:

- Die kantonalen, regionalen und nationalen Programme, die sich mit der Zusammenarbeit befassen, müssen gut aufeinander abgestimmt werden.
- Die Interventionslogik soll sich auf klare Ziele ausrichten, die einfach zu kommunizieren und messbar sind, ohne dass ein übermässiger Aufwand betrieben werden muss.
- Zwischen den Beiträgen der Kantone und den Dienstleistungen, die auf ihrem Gebiet angeboten werden, muss eine Balance bestehen.
- Ein einfaches und klares Management des Programms und bei der Verwaltung der Finanzströme mit klar definierten Rollen für alle Partner ist zu gewährleisten.
- Die strategischen Aufgaben werden innerhalb eines Programm-Managements zentralisiert.

Ein entscheidender Erfolgsfaktor der Zusammenarbeit liegt ohne Zweifel darin, dass auf die Bedürfnisse der Unternehmen eingegangen wird.

BEITRAG ZU DEN ZIELEN DER NRP

Das Programm der CDEP-SO ermöglicht es, eine ambitionöse Politik der Innovations- und Zusammenarbeitsförderung zwischen Unternehmen und der funktionalen Region der Westschweiz umzusetzen. Es legt seinen Fokus auf die Schaffung von intersektoralen Plattformen in Technologiebereichen mit hoher Wertschöpfung und mit Exportmöglichkeiten.

In der vorwettbewerblichen Phase begleitet und unterstützt das Programm Unternehmen in ihrem Innovationsprozess. Durch das Projekt wird zudem die Zusammenarbeit zwischen den WTT-Konsortien, der KTI, den Massnahmen der NRP und den überkantonalen Regierungskonferenzen gestärkt.

KONTAKT UND INFORMATION

Sekretariat der CDEP-SO
Sylvie Fasel Berger
Boulevard de Pérolles 33
CH-1700 Fribourg
Tel. +41 26 305 51 00
sylvie.fasel@fr.ch

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN IM INTERNET

www.cleantech-alps.com
www.bioalps.org
www.alpict.ch
www.micronarc.ch
www.platinn.ch
www.alliance-ff.ch

regiosuisse – Netzwerkstelle Regionalentwicklung

Postfach 75
Hoffjistrasse 5
CH-3900 Brig

T : +41 27 922 40 88
F : +41 27 922 40 89

info@regiosuisse.ch
www.regiosuisse.ch

Eine NRP-Initiative von



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO